Zeitschrift: Arbido

Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz

Band: 17 (2002)

Heft: 2

Artikel: E-Books : Überblick und ein neues Angebot der ETH-Bibliothek

Autor: Keller, Alice

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-768694

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

E-Books: Überblick und ein neues Angebot der ETH-Bibliothek

Alice Keller[1]
Leiterin Bestandesentwicklung
ETH-Bibliothek Zürich

Einführung

Seit einigen Jahren warten Vertreter der Verlags- und Informationsbranche mit Ungeduld auf den Markterfolg der elektronischen Bücher, der so genannten E-Books. Gemeint sind damit Romane, Krimis, Lehrbücher, Lexika etc., die als elektronische Dokumente über das Internet verbreitet und statt auf Papier direkt am Bildschirm gelesen werden.

Irgendwie schafft es dieses neue Medium jedoch nicht, in die Hände der Leserinnen und Leser zu gelangen.

Was läuft hier falsch? Und welchen Stellenwert können E-Books künftig in Bibliotheken haben? Diese Fragen stehen im Folgenden zur Diskussion.

Produktübersicht

Um ein E-Book lesen zu können, braucht man natürlich einen Computer mit der richtigen Software bzw. ein passendes Lesegerät. Auf dem Markt herrscht kein Mangel an «portable devices» mit Namen wie: Pocket PC, Microsoft Reader, Hiebook Reader, Palm eBook Reader, Franklin ebookMan, Adobe Acrobat E-book.

Selbstverständlich nützt das beste Lesegerät nichts, wenn kein Inhalt geladen ist. Elektronische Texte werden von vielen Verlagen angeboten. Zu den grössten Anbietern von Inhalten gehören Unternehmen wie netLibrary, ebooks.com, eBooks N' Byte und neuerdings auch Yahoo! ebooks shopping[2].

Zugriffsbeschränkung

Obwohl man beim Begriff E-Book häufig nur an kommerzielle Anbieter denkt, darf man nicht vergessen, dass sehr viele Werke auch kostenlos im Internet zur Verfügung stehen.

Insbesondere auf ältere Texte können interessierte Leserinnen und Leser bereits heute in grossem Umfang kostenlos zugreifen[3]. Für ein solches Publikum wäre es sicher hilfreich, wenn Bibliotheken in ihren Katalogen auch auf diese frei zugänglichen Quellen hinweisen würden.

Die kommerziellen Anbieter hingegen haben ausgeklügelte Systeme zur Beschränkung der Zugriffsrechte entwickelt. So operiert etwa die Firma ContentGuard mit digitalen Coupons, die eine definierte Anzahl von geräteunabhängigen Zugriffen auf ein bestimmtes Werk zulassen.

Bei anderen Anbietern, z. B. bei Microsoft Reader oder Adobe Acrobat E-Book, kann nur von einem bestimmten Gerät aus auf einen Text zugegriffen werden. «Verschwindende E-Books» setzen eine Software ein, die den Text nach einer gewissen Zeit zum Verschwinden bringt. So können Krimifreunde beispielsweise bei Rosetta Books für 1 US$ während 10 Stunden auf den Text «And Then There Were None» von Agatha Christie zugreifen, bevor der Text spurlos verschwindet[4].

Marktübersicht

Obwohl die Vorteile des neuen Mediums zumindest Computerfreaks überzeugen könnten, scheint es andererseits noch keinen nennenswerten Markt für E-Books zu geben. Marktbeobachter melden, dass die Hardware noch zu teuer und unhandlich ist. Zudem sind die elektronischen Inhalte in vielen Fällen keineswegs billiger als die gedruckte Version des Buches.

Wieso sollte sich also das Publikum ein E-Book leisten und sich ohne erkennbaren Vorteil auf teure Experimente einlassen?

Natürlich gibt es auch in diesem Marktsegment zumindest eine berühmte Ausnahme: Das E-Book «Riding the Bullet» des US-Bestseller-Autors Stephen King wurde in den ersten 24 Stunden nach Erscheinen 400 000 Mal über das Internet bezogen. Auch sein zweiter elektronischer Roman «The Plant» wurde zu einem Internet-Bestseller.

Dennoch stellt sich die Frage, ob hier das Publikum letztlich nicht bloss dem Reiz eines Experiments erlegen ist – denn welcher Stephen-King-Leser möchte sich eine solche Gelegenheit entgehen lassen?

Ein US-Kolumnist meinte denn auch pointiert, King hätte mit der Internet-Lancierung einer eigenen Teigwarensorte möglicherweise einen ähnlichen Erfolg gehabt.

---

1 Alice Keller, Leiterin Bestandesentwicklung, ETH-Bibliothek, E-Mail: *alice.keller@library.ethz.ch*

2 netLibrary: *http://www.netlibrary.com/*
ebooks.com: *http://www.ebooks.com*
eBooks N' Byte: *http://www.ebooksnbytes.com*
Yahoo! ebooks shopping: *http://shopping.yahoo.com/*

3 Zu den frei zugänglichen Sammlungen gehören beispielsweise: The Project Gutenberg (*http://promo.net/pg/*), The Cornell Historic Math Book Collection (*http://cdl.library.cornell.edu/math.html*) oder Werke in der Digitalen Bibliothek Gallica (*http://gallica.bnf.fr/*).

4 Rosetta Books, *http://www.rosettabooks.com*

Um den Verkauf von E-Books anzukurbeln, versuchen gegenwärtig alle grossen E-Book-Produzenten potentielle Käuferinnen und Käufer mit tollen Discountangeboten zu ködern. Gleichzeitig sollen Kombinationsangebote (Lesegerät mit kostenlosem Inhalt) das Publikum dazu animieren, seine Lesegewohnheiten zu ändern.

Die meisten Leserinnen und Leser fühlen sich heute allerdings überfordert von der unüberschaubaren Flut an Lesegeräten.

Warum also nicht abwarten, bis eine Marktbereinigung stattgefunden hat, die Technik optimiert ist und die Preise sich allgemein nach unten korrigiert haben? Bis dahin bewährt sich das Paperback als handlichere und darüber hinaus billigere Variante.

Wie diese Marktübersicht zeigt, lässt der Durchbruch des neuen Mediums noch auf sich warten. Trotzdem sind viele Vertreterinnen und Vertreter der Verlagswelt der einhelligen Meinung, dass die Zukunft den E-Books gehört!

E-Books in Bibliotheken

Folgt man einer Schätzung aus den USA, so haben 1900 der insgesamt 9000 öffentlichen Bibliotheken in den USA Lesegeräte für E-Books in ihre Sammlung aufgenommen. In Europa dürfte diese Zahl bedeutend tiefer liegen. Allerdings sind in den USA die Ausleihquoten bislang derart enttäuschend, dass einige Bibliotheken das Experiment wieder abbrechen mussten.

In wissenschaftlichen Bibliotheken geht die Tendenz weniger dahin, Lesegeräte zur Verfügung zu stellen, als vielmehr die Inhalte über Campuslizenzen zugänglich zu machen.

Hier beobachtet man vermutlich den am meisten Erfolg versprechenden Einsatz von E-Books. Nicht selten trifft man in wissenschaftlichen Bibliotheken des angelsächsischen Raums auf elektronische Texte des Anbieters netLibrary.

netLibrary bietet ein umfassendes Spektrum an wissenschaftlichen Themen und Verlagen und führt in seinem Angebot Tausende von E-Books. Sieht man genauer hin, bemerkt man allerdings, dass das Titelangebot von netLibrary sehr US-lastig ist und die Inhalte zum Teil bereits veraltet sind.

Obwohl netLibrary von allen kommerziellen Anbietern auf dem wissenschaftlichen Sektor wohl am meisten Verbreitung geniesst, ist die Zukunft des Unternehmens offenbar nicht gesichert. Im vergangenen Oktober hat netLibrary seine Kunden darüber orientiert, dass aus finanziellen Gründen ein Käufer für das Unternehmen gesucht werde.

Weniger bekannt ist das Angebot von Knovel[5]. Über diese Plattform werden zurzeit knapp 200 Titel von renommierten Wissenschaftsverlagen wie CRC Press, McGraw-Hill oder Wolters Kluwer verfügbar gemacht. Dieses Angebot dürfte vor allem für naturwissenschaftlich-technische Bibliotheken interessant sein.

Ganz neu angekündigt ist das Angebot Wiley InterScience OnlineBooks[6]. Hier sollen im Jahr 2002 insgesamt 300 Bücher der Fachgebiete Chemie, Elektroingenieurwesen und Biomedizin über das Internet zur Verfügung stehen.

Folgt man diesen Entwicklungen, so dürfte es lediglich eine Frage der Zeit sein, bis alle Wissenschaftsverlage zumindest Teile ihrer Produktion online zur Verfügung stellen. Ähnlich wie bei den elektronischen Zeitschriften werden auch hier die STM-Verlage (Science, Technology, Medicine) führend sein.

Noch ist es zu früh, um verlässliche Angaben zur Akzeptanz bei Benutzerinnen und Benutzern machen zu können. Allerdings zweifle ich persönlich nicht daran, dass dieses Angebot bei Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auf ein sehr positives Echo stossen wird.

Wie im Falle der elektronischen Zeitschriften muss eine Bibliothek jedoch erst einmal eine kritische Zahl an E-Books anbieten, bevor sich das neue Angebot wirklich durchsetzt.

Auch hier ist es nützlich, wenn die Bibliotheken von Anfang an einige Publikumsrenner wie beispielsweise das CRC Handbook of Chemistry and Physics zur Verfügung stellen können.

5 Knovel: *http://www.knovel.com*

6 Wiley InterScience OnlineBooks: *http://www3.interscience.wiley.com/onlinebooks.html*

E-Books an der ETH Zürich

Die ETH-Bibliothek bietet seit Anfang Dezember 2001 den Zugriff auf die vollständige Sammlung von Knovel. Hier können ETH-Angehörige auf ca. 180 naturwissenschaftlich-technische Bücher verschiedener Verlage zugreifen. Auf besonderes Interesse stossen Standardwerke wie beispielsweise Food Science (Woodhead Publishing), Plastics & Rubbers (Noyes/Plastics Design Library), Mechanics & Mechanical Engineering (Butterworth-Heinemann), Perry's Chemical Engineers' Handbook (McGraw Hill).

Neben dem Angebot von Knovel ist die ETH-Bibliothek darüber hinaus auch bestrebt, kostenlose E-Books im Bibliothekskatalog nachzuweisen.

E-Lehrbücher

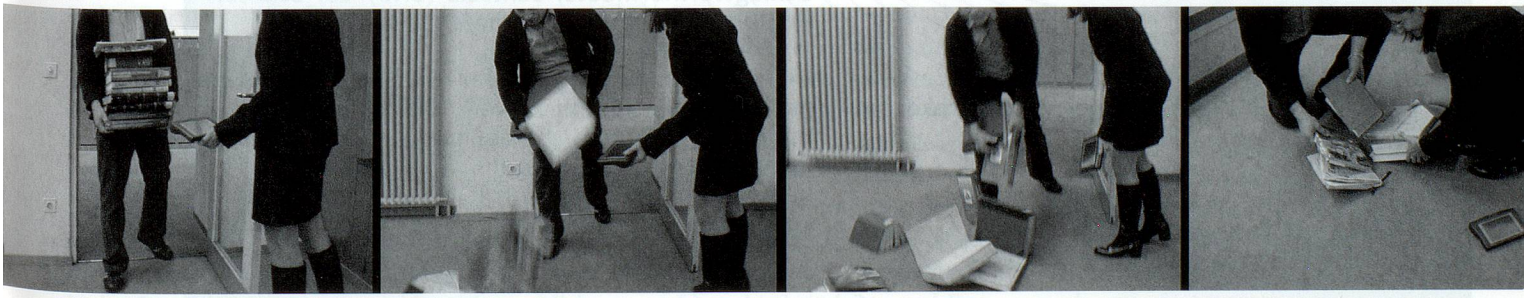
Laut Aussage eines amerikanischen Spezialisten dürfte der Markt für elektronische Lehrbücher – so genannte E-Textbooks – besonders Erfolg versprechend sein.

Studierende sind offensichtlich nicht mehr bereit, schwere Taschen durch die Gänge zu schleppen, und sie würden sich glücklich schätzen, stattdessen ein handliches Lesegerät mitzuführen, auf dem die benötigten Studienunterlagen gespeichert sind.

Gegenwärtige Schätzungen in den USA für das Jahr 2005 gehen von einem Verkauf von 147 Millionen E-Textbooks und einem Umsatz von 3,2 Milliarden US$ aus. Dem gegenüber wird der Umsatz bei «normalen» E-Books für das Jahr 2005 auf nur 674 Millionen US$ geschätzt.

Folgt man diesem Szenarium, so dürften Bibliotheken in Zukunft zu zentralen Ladestationen für Studierende mutieren! ■

contact:
Alice Keller
ETH-Bibliothek Zürich
E-Mail: alice.keller@library.ethz.ch



Fotos: ethz